



Innenstadt Rund 5000 Gäste beim Arkadenfest am Samstag / Feuerwerk und Beleuchtung am Abend als Höhepunkt

Besucher schlendern um den Friedrichsplatz

23. Juli 2018 Autor: jug

Es sind leuchtende Raketen, die den schwarzen Nachthimmel über dem Friedrichsplatz in buntes Feuerwerkslicht tauchen. Dann runden die 98 Scheinwerfer der Wasserspiele mit dem farbenfrohen Lichterspiel das Spektakel ab. Die Wasserturm-Silhouette leuchtet im Feuerwerksnebel.

Die Straße rund um den Friedrichsplatz war für das Arkadenfest am Samstag gesperrt. Sie wurde für die Gäste zur Sommerfestmeile. „Wenn es nicht geregnet hätte, wären wie jedes Jahr rund 8000 Besucher gekommen. Heute sind es nur geschätzte 5000. Das Besondere am Fest unter den Arkaden ist der Piazza-Flair. Das ist der schönste Platz Mannheims“, sagt der Veranstalter Harald Steiger vom Gewerbeverein Friedrichsplatz.

Er glaubt, dass besonders das ungezwungene Flanieren auch auf den Straßen am Friedrichsplatz für die Besucher das Reizvolle des Festes ist. 20 000 Euro kostete es, auf dem Platz für sechs Stunden Hochbetrieb zu sorgen – ohne Sponsoren ließe sich das nicht machen.

Die Grundidee für das Arkadenfest ging vom Gewerbeverein Friedrichsplatz aus, um die unter den Arkaden liegenden Cafés, Boutiquen, Weinläden und sonstigen Geschäfte und auch die Anlage noch mehr zu beleben. „Seit 2005 veranstalten wir das Fest. Es ist heute Tradition geworden. In den Verein haben wir seitdem viele Privatpersonen aufgenommen, Anwohner ohne gewerbliche Interessen. Der Verein lädt zum Fest andere Vereine mit sozialen, gemeinnützigen Interessen und Künstler ein“, erzählt Steiger.

Die Kulturplattform Mannheim widmet ihre anatolischen Köstlichkeiten dem Vereinsmotto: „Brücken bauen zwischen verschiedenen Kulturen“. „Der 2014 von Studenten und Akademikern gegründete Verein setzt sich dafür ein, dass die Kulturen aller Völker, Nationen und Religionen miteinander besser leben“, sagt Ebru Kolukirik: „Wir sehen es als gemeinsame Aufgabe, die kulturelle Bildung der Jugend und in Firmen und Einrichtungen zu fördern. Wir bieten Kultur- und Bildungsveranstaltungen an. Oft werde ein falsches Bild über den Islam vermittelt, „wir wollen Vorurteile abbauen, wir glauben an ein friedliches Zusammenleben und die Demokratie.“

So bunt wie das Lichterspektakel ist auch das Publikum. Viele tragen Hüte. „Ich habe hier viele außergewöhnliche Leute gesehen. Manche sind sehr auffällig gekleidet“, sagt Andreas Kutscher, der bei seiner Radtour aufs Fest gestoßen ist: „Obwohl ich gleich um die Ecke wohne, bin ich das erste Mal hier.“ Das Spektakel zieht aber auch viele Stammgäste an, erzählt Sabine Göth. „Man merkt, dass die Gastronomen unter den Arkaden das Fest mitveranstalten. Der Wein ist gut, und das auf die Musik abgestimmte Feuerwerk ist etwas ganz Besonderes“, sagt sie.

Kindermalen am Nachmittag

Das Arkadenfest ist für sein neun Minuten langes Feuerwerk bekannt. „Schon am frühen Abend fragen mich die Leute am Stand: Wann ist das Feuerwerk?“, erzählt Martin Büllesbach. Er schenkt für den Rotary Club aus, der soziale Projekte im Jungbusch unterstützt und sich für Streitschlichterprojekte in Schulen einsetzt. „Der Regen hat dafür gesorgt, dass das Fest erst am Abend angelaufen ist“, sagt der Galerist Arndt Theuer. Der Erlös des Kindermalens am Nachmittag geht dieses Jahr in den Herzogenried. Theuer: „Die Acrylbilder haben wir in unserer Galerie ausgestellt.“
jug

© Mannheimer Morgen, Montag, 23.07.2018